



Presseschau vom 02.08.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

vormittags:

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden einmal das „Regime der Ruhe“ im Verantwortungsbereich der LVR verletzt. Dies teilte die Volksmiliz der Republik mit.

Beschossen wurde das Gebiet von **Solotoje-5**.

Geschossen wurde mit Schusswaffen.

Lug-info.com: Aufruf des Oberhauptes der LVR Leonid Pasetschnik aus Anlass des Tages der Luftlandkräfte

Sehr geehrte Luftlandesoldaten und Veteranen der Luftlandkräfte!

Von ganzem Herzen gratuliere ich Ihnen zum Tag der Luftlandkräfte!

Die blauen Barette, die ein Vorbild an Mut und Tapferkeit in den Kämpfen des Großen Vaterländischen Krieges gezeigt haben, sind bis heute Eliteeinheiten.

Die Offiziere der Luftlandkräfte sind die Basis der Volksmiliz der Lugansker Volksrepublik. Indem Sie Ihre Erfahrung und Meisterschaft an Ihre Kameraden weitergegeben haben, haben Sie nicht nur einmal den Sieg über den Feind, der unser Land angriff, errungen.

Zu allen Zeiten verteidigen Sie die Grenzen des Vaterlands und sind zu jeder Zeit bereit, sich für das Heimatland zu opfern. Ich bin aufrichtig stolz auf Ihren besonderen Mut, Kühnheit und Professionalität!

Ich wünsche allen Luftlandesoldaten starke Gesundheit, Glück und einen klaren, friedlichen Himmel über dem Kopf!

Mit Hochachtung

das Oberhaupt der Lugansker Volksrepublik Leonid Pasetschnik

de.sputniknews.com: **Moskau schlägt USA und Nato Moratorium zur Raketenstationierung vor**

Russland hat laut den Aussagen des russischen Vizeaußenministers Sergej Rjabkow den USA und anderen Nato-Ländern vorgeschlagen, ein Moratorium auf die Stationierung von Raketensystemen mittlerer und kürzerer Reichweite auszurufen.

„Wir haben den USA und anderen Nato-Staaten (...) vorgeschlagen, ein Moratorium auf die Stationierung von Kurz- und Mittelstreckensystemen auszurufen“, wird Rjabkow von russischen Medien zitiert. Er verwies darauf, dass es in Russland bereits ein solches Moratorium gebe.

Rjabkow zufolge wollen die USA „die wichtigsten Vereinbarungen im Bereich der Rüstungskontrolle“ unterminieren, um zu versuchen, „einen entscheidenden Vorteil“ in diesem Bereich zu erzielen. Diese Position trage aber nicht zur Verstärkung der US-Positionen bei, weil „sie schließlich gegen die eigenen Interessen“ gehen würden.

Russlands Vizeaußenminister betonte dabei, dass die USA mittels Druck auf andere Länder die angestrebten Ergebnisse nicht erreichen könnten, sie würden damit nur das Konfrontationspotential vergrößern.

Unter anderem sagte Rjabkow, dass die russische Seite mehr Forderungen an die Amerikaner als die USA an Russland habe. Dabei sei die Einstellung Moskaus viel begründeter: Man habe Washington „in einfachen Worten“ gezeigt, warum Zielflugkörper, Angriffsdrohnen und Raketenabwehrkomplexe „Aegish Ashore“ den INF-Vertrag verletzen.

Aber die Meinung Russlands sei nicht berücksichtigt worden, dagegen habe man Gespräche über den Marschflugkörper 9M729 aufgenommen. Dieses US-Vorgehen bezeichnete Rjabkow als „Tarnung der wirklichen Motive“: Die USA versuchen ihm zufolge Bedingungen für einen militärtechnischen Spurt in diesem empfindlichen Bereich zu schaffen.

„Druck, Pressing und Gewalt – das ist nicht die Sprache, in der wir mit uns reden lassen, wer auch immer das sein mag“, fügte er hinzu.

Im Februar hatte Russlands Präsident Wladimir Putin ein Moratorium auf die Stationierung von Raketensystemen mittlerer und kürzerer Reichweite ausgerufen. Damals sagte er, dass Russland in keiner Region der Welt Raketen dieses Typs stationieren werde, solange die USA dies nicht zu tun beginnen. ...



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32368/20/323682098.jpg>

Dnr-sckk.ru: **Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 1. August 3:00 Uhr bis 2. August 3:00 Uhr**

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und

Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 3. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften:

Donezk (Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Sosnowskoje, Kulikowo.

Außerdem haben die BFU um 14:05 Uhr eine **Kampfdrohne im Gebiet von Oktjabrj** eingesetzt und drei Sprengeinrichtungen auf die Positionen der Volksmiliz der DVR abgeworfen. Infolge des Angriffs wurden **drei Soldaten unterschiedlich schwer verletzt**. Beim Versuch der Rückkehr zum Stationierungspunkt wurde die Drohne abgeschossen. Eine Untersuchung der Drohne machte deutlich, dass sie mit Befestigungen für Sprengeinrichtungen ausgestattet war.

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an Wohnraum und Infrastrukturobjekten wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 3.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 28.

Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueinstellung in Kraft.

de.sputniknews.com: **Trump verhängt neue Sanktionen gegen Russland wegen Skripal-Affäre**

Im Fall des Gift-Anschlags auf den russischen Ex-Geheimdienstagenten Sergej Skripal und seine Tochter Julia haben die USA neue Sanktionen gegen Russland beschlossen. US-Präsident Donald Trump hat ein Dekret unterzeichnet, mit dem ein zweites Paket von Strafmaßnahmen gegen Moskau verhängt wird.

Dies berichtet die US-Zeitung „Politico“ unter Berufung auf zwei Vertreter der US-Administration. Das erste Sanktions-Paket war im August 2018 in Kraft getreten.

„US-Präsident Donald Trump hat ein Dekret über die Einführung von Sanktionen gegen Russland wegen des Chemiewaffen-Einsatzes 2018 bei dem Angriff auf den russischen Doppelagenten Sergej Skripal und seine Tochter unterzeichnet“, meldet das Blatt.

Zuvor hatten Vertreter des US-Repräsentantenhauses einen offenen Brief an Trump veröffentlicht, mit der Forderung, unverzüglich neue Sanktionen gegen Russland zu verhängen.

Der frühere russisch-britische Doppelagent Sergej Skripal und seine Tochter Julia wurden am 4. März 2018 in Salisbury in einem Park bewusstlos aufgefunden. Sie waren nach Darstellung der britischen Regierung mit dem tödlichen Giftstoff A234, im Westen unter dem russischen Namen Nowitschok bekannt, vergiftet worden. Ihre schnelle Genesung halten Experten jedoch für überraschend.

Die britische Regierung machte umgehend Russland für das mutmaßliche Attentat verantwortlich. Moskau weist diesen Vorwurf von sich und fordert eine unabhängige Aufklärung. Die damalige britische Premierministerin Theresa May ließ als Reaktion 23 russische Diplomaten ausweisen. Aus Solidarität mit London wiesen auch die USA, Deutschland und viele weitere EU-Staaten Dutzenden russischen Diplomaten die Tür.

Dnr-online.ru: **Im Rahmen des Projekts „Helden“ der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ fand in Debalzewo eine feierliche Kundgebung zum Tag der**

Luftlandetruppen statt.

An ihr nahmen der Bürgermeister und Sekretär der örtlichen Organisation von DR Igor Sacharewitsch, seine Assistentin Margarita Ryshich, die stellvertretende Bürgermeisterin Oxana Koslowa, der Vorsitzende des Debalzower Veteranenorganisation Sergej Todyka, Vertreter des gesellschaftlichen Aktivs und von Arbeitskollektiven der Stadt sowie Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges teil. Insgesamt nahmen mehr als 500 Menschen an der Veranstaltung teil.

Zum Abschluss der feierlichen Kundgebung legten die Teilnehmer Blumen am Denkmal der gefallenen Afghanistankämpfer nieder.

de.sputniknews.com: Naftogaz-Chef wirft Russland Nichteinhaltung von Merkels Versprechen vor

Der Chef des ukrainischen Gasversorgungsunternehmens „Naftogaz“, Andrej Kobolew, hat gegenüber dem „Handelsblatt“ seine Zweifel in Bezug auf den weiteren Transit von russischem Gas durch das Territorium der Ukraine ausgedrückt.

Kobolew verwies darauf, dass Merkel zugesagt habe, Nord Stream 2 nur in Betrieb zu nehmen, wenn parallel dazu der Gastransit durch das ukrainische Territorium gesichert sei. Er wirft Moskau vor, dass es sich nicht „an die Versprechen von Frau Merkel“ halte, dass Gazprom bisher keine Garantien für den Gastransit gegeben habe und die Schließung eines Vertrags hinauszögere.

„Etwas zu versprechen und es dann auch einzuhalten, sind eben zwei verschiedene Dinge – das gilt im Russischen wie im Deutschen“, sagte er.

Ihm zufolge hat sich Russland im Januar nicht an der Vorbereitung auf das trilaterale Treffen zur Gastransitfrage beteiligt und bisher noch nicht einmal Vertreter für die am 16. September in Brüssel angesetzten trilateralen Gasverhandlungen zwischen der EU-Kommission, der Ukraine und Russland benannt.

Falls Gazprom auf die Verlängerung des Gastransitabkommens verzichte, werde die Ukraine 2,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts verlieren und schließlich vor Gericht auf Kompensation klagen, so Kobolew.

Im Januar 2019 hatten in Brüssel trilaterale Gas-Verhandlungen (Russland-Ukraine-Europäische Kommission) stattgefunden. Im Mittelpunkt stand die Perspektive des ukrainischen Gastransits nach Ablauf des derzeitigen Abkommens am 31. Dezember 2019. Der Vizepräsident der Europäischen Kommission, Maroš Šefčovič, wies darauf hin, dass der neue Vertrag „den EU-Standards entsprechen und langfristig sein muss – mehr als zehn Jahre“.

Die russischen Behörden betonten mehrfach, dass der Gastransit durch die Ukraine fortgesetzt werde, sollte dies wirtschaftlich profitabel sein. Russlands Premierminister Dmitri Medwedew nannte allerdings die Bedingungen für die Beibehaltung der Route: Regelung der Beziehungen zwischen den interessierten Unternehmen, gewinnbringende Wirtschaftsparameter des Deals und eine stabile politische Lage.

Laut dem russischen Energieminister Alexander Nowak ist der Gastransit durch die Ukraine zurzeit jedoch viel teurer als auf anderen Routen.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/30189/38/301893896.jpg>

Telegram-Kanal des Außenministeriums der DVR: Erklärung der Außenministerin der DVR Natalja Nikonorowa über die grobe Verletzung der Vereinbarungen, die bei den Verhandlungen in Minsk erzielt wurden

Vor dem Hintergrund des am 31. Juli von den Beteiligten der Kontaktgruppe unterstrichenen positiven Fortschritts bei der Wiederaufnahme der Verpflichtungen der Seiten zu einer allumfassenden und fristlosen Feuereinstellung haben die bewaffneten Formationen der Ukraine einen präzedenzlosen Beschuss auf die Positionen der Volksmiliz der DVR durchgeführt. Buchstäblich am nächsten Tag nach der Sitzung, am 1. August, wurde im Gebiet von Oktjabrj eine Kampfdrohne eingesetzt, die Sprengvorrichtungen abwarf, dabei wurden drei Soldaten verletzt.

Wir erinnern daran, dass gemäß Punkt 7 des Minsker Memorandums vom 19. September 2014 alle Flüge von Militärflugzeugen und Drohnen mit Ausnahme der Drohnen der OSZE-Mission entlang der gesamten Kontaktlinie verboten sind. Aber die BFU haben mehrfach und ungestraft Drohnen eingesetzt, sowohl zur Feuerleitung, darunter auch auf Objekte der zivilen Infrastruktur, als auch Kampfdrohnen zum Beschuss friedlicher Einwohner des Donbass. Wir verurteilen die verbrecherischen Handlungen der von Kiew kontrollierten bewaffneten Formationen entschieden und qualifizieren den Einsatz von Kampfdrohnen durch sie als Diversions- und Terroraktivität, die von der verbotenen Organisation IS übernommen wurde, und außerdem von den zusätzlichen Maßnahmen, die in der Erklärung der Kontaktgruppe enthalten sind, verboten ist.

Außerdem fordern wir entsprechend der von allen Mitgliedern der Kontaktgruppe vereinbarten Erklärungen über die Bestätigung ihrer Verpflichtungen zur Einhaltung eines fristlosen, allumfassenden Regimes der Feuereinstellung von der ukrainischen Seite, entsprechende Ermittlungen durchzuführen, Sanktionen gegenüber den Verletzern anzuwenden, und von der OSZE-Mission fordern wir, die Sachverhalte bezüglich der Ermittlung und Bestrafung der Schuldigen in ihren öffentlichen Berichten zum Ausdruck zu bringen.

nachmittags:

dnr-online.ru: Gratulation des Oberhauptes der DVR Denis Puschilin zum Tag der Luftlandetruppen

Liebe Freunde!

Ich gratuliere allen Veteranen der Luftlandetruppen zum Feiertag – dem Tag der Luftlandetruppen!

Die Luftlandesoldaten sind die Elite der Armee, Sie waren immer dort, wo es am schwierigsten ist. „Niemand außer uns!“ - diese Devise wurde durch die Jahre getragen, vielfach wurde bestätigt, dass der Luftlandesoldat dieser legendären Worte würdig ist. In der Armee der Donezker Volksrepublik gibt es diese Truppengattung heute nicht, aber in den Reihen der Volksmiliz der DVR dienen nicht wenige Veteranen der Luftlandetruppen. Sie waren unter den ersten, die zur Verteidigung des Heimatlandes aufstanden, die sich dem Gegner in den Weg stellten.

Wir ehren das Andenken der ruhmreichen heldenhaften Vergangenheit und der nicht weniger heldenhaften Gegenwart der Vertreter der ‚fliegenden Infanterie‘, für die die Worte Ehre, Pflicht und Mut keine leeren Hülsen sind. Nicht umsonst wurde in Donezk ein Denkmal für den Helden der Sowjetunion Wassilij Margelow errichtet.

Zum Feiertag, Luftlandesoldaten! Zum Tag der Luftlandetruppen!

de.sputniknews.com: **Russland: FSB vereitelt Terrorangriff auf Garnison bei Wladimir**
Teilnehmer einer Terrorzelle, die sich auf eine Attacke auf eine Garnison vorbereitet haben, sind in der russischen Region Wladimir festgenommen worden. Dies teilte die örtliche Verwaltung des russischen Inlandsgeheimdienstes FSB mit.

Die Tätigkeit der Terrorzelle wurde von FSB-Mitarbeitern der Regionen Wladimir und Rjasan unterbunden. Leiter der Terrorzelle ist demnach ein 1999 geborener Einwohner der Region Wladimir.

„Der Organisator der Verbrechergruppe wollte mit seinen Komplizen einen Angriff auf eine Garnison verüben, um Waffen und Munition zu erbeuten“, so die Behörde.

Es gebe derzeit keine weiteren Details.

Armiyadnr.su: **Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Situation an der Kontaktlinie vom 27. Juli bis 02. August 2019**

Seit dem Inkrafttreten des Waffenstillstands ab 00:00 Uhr am 21. Juli hat der Feind ihn **55-mal verletzt**. In 35 Fällen setzte er Schusswaffen ein, in 18 Fällen Granatwerfer verschiedener Art, in acht Fällen Mörser der Kaliber 120 und 82mm. Insgesamt wurden in dem genannten Zeitraum 60 Granaten verschiedener Art und 23 Mörsergeschosse der Kaliber 120 und 82mm auf das Territorium unserer Republik abgefeuert.

Unsere Einheiten erwiderten das Feuer nicht und halten den Waffenstillstand vollständig ein. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Kämpfer die Gebiete von drei Ortschaften der Republik beschossen.

In **Richtung Donezk** haben die Kämpfer der 24. Brigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Guds den **Petrowskij-Bezirk von Donezk** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Mariupol** haben die Kämpfer aus der 36. Brigade unter Kommando von Gnatow den Beschuss von **Sosnowskoje** und **Kulikowo** mit 120mm-Mörsern und Granatwerfern fortgesetzt.

Die Gesamtzahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der BFU betrug 3.

Gestern haben die ukrainischen Besatzungstruppen im Gebiet von Oktjbarj eine Kampfdrohne eingesetzt, die eine Granate des Typs WOG-17 auf unsere Positionen abwarf. Infolge der Detonation wurden drei unserer Verteidiger verletzt.

Insgesamt haben die BFU **in der letzten Woche das Feuer auf Wohngebiete,**

Infrastrukturobjekte und landwirtschaftliche Felder der Republik verstärkt, es wurden 24 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung begangen, auch mit verbotenen Arten von Waffen.

Die ukrainischen Strafruppen haben 14 Mörsergeschosse verschiedenen Kalibers, davon 3 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm, auf das Territorium der Republik abgefeuert.

Der Beschuss von Ortschaften der Republik demonstriert offen das Verhältnis der politischen und militärischen Führung zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen.

Alle Informationen wurden mit Fotos und Videomaterial an Vertreter internationaler Organisationen, die sich in der Republik befinden sowie an die Generalstaatsanwaltschaft zur Aufnahme von Strafverfahren gegen die Kriegsverbrecher Garas, Poljakow, Iwanow, Gnatow, Palas, Guds und Kokorjew übergeben.

Das Kommando der BFU führt die Politik des Ignorierens der Minsker Vereinbarungen fort, in deren Verletzung stationiert es schwere Waffen in der Nähe der Kontaktlinie und von sozialen Objekten. Gemäß den Anweisungen des Kommandos der OOS setzen Einheiten der elektronischen Kriegführung die **Funkunterdrückung der Leitungskanäle der Drohnen der OSZE-Mission** fort, um Fälle von Stationierungen verbotener Militärtechnik zu verheimlichen. In der letzten Woche haben wir zahlreiche Fälle von Aktivitäten mobiler Gruppen der elektronischen Kriegführung aus dem 305. und dem 20. Bataillon für elektronische Kriegführung der ukrainischen Streitkräfte registriert. Die Arbeit erfolgt vornehmlich in Richtung Gorlowka und Mariupol, wo Beobachter der OSZE-Mission in den Gebieten von Slawnoje, Nowoselowka Wtoraja, Fjodorowka, Gnutowo, Bogdanowka, Troizkoje und Starognatowka gezwungen waren, die Arbeit mit Drohnen wegen der Gefahr des Verlustes einzustellen. Alle Fälle der Behinderung von Drohnenflügen durch die BFU werden auch in den offiziellen Berichten der OSZE-Mission bestätigt.

Die fehlende Abstimmung der Handlungen des Kommandos der Besatzungskräfte und der Spezialoperationskräfte in der Konfliktzone **führt mit größerer Effektivität zu Todesfällen ukrainischer Kämpfer als interne Kriege mit den nationalistischen Bataillonen.**

Wie wir gestern, am 1. August, mitgeteilt haben, haben technische Einheiten der Besatzer unter Nutzung von universellen Minensperrgeräten eine Verminung nicht kontrollierbarer Abschnitte in der „Pufferzone“ im Verantwortungsbereich der 56. Brigade im Gebiet von Opytnoje durchgeführt. So versucht der Feind eine Bresche zu schließen, die aufgrund des zunehmenden Personaldefizits aufgekommen war. Dabei wurden schon traditionsgemäß keine Karten von Minenfeldern erstellt.

Im Ergebnis geriet heute, am 2. August, gegen 3 Uhr nachts eine Diversions- und Erkundungsgruppe des Gegners mit sechs Mann im Gebiet von Opytnoje beim Versuch, auf das Territorium unserer Republik vorzudringen, auf gestern aus der Ferne installierte Minen. Nach vorläufigen Informationen wurden drei Diversanten unterschiedlich schwer verletzt und wurden mit Mühe evakuiert. Unsere Einheiten haben das Feuer nicht eröffnet und damit die Möglichkeit geboten, unbehindert die „Graue Zone“ zu verlassen. Nach vorliegenden Informationen gehören die Diversanten zu einer Einheit des 8. Spezialregiments der Spezialoperationskräfte.

Nach Informationen von ukrainischen Freiwilligen im Stab der 36. Marineinfanteriebrigade in Mariupol wurde die Leiche eines Kämpfers, der bei der multinationalen Übungen der NATO „Agile spirit 2019“ starb, die derzeit in Georgien stattfindet, überbracht.

Bei Ermittlungen wurde festgestellt, dass der Marineinfanterist infolge einer Überdosis einer synthetischen Droge starb, die er von georgischen Kollegen während der Bearbeitung gemeinsamer Handlungen erhielt.

Um einen internationalen Skandal zu verhindern, hat die ukrainische Führung entschieden, diese Information nicht zu veröffentlichen. Das Kommando der 36. Brigade hat den Auftrag erhalten, den Tod des Soldaten als Folge eines Beschusses zu inszenieren und die Kräfte der Republik der Verletzung des Regimes der Feuereinstellung zu beschuldigen.

Nach Angaben unserer Aufklärung unternimmt das Kommando der ukrainischen Streitkräfte und der Besatzungskräfte weiterhin alle möglichen Anstrengungen, um den Kampfgeist und den moralisch-psychischen Zustand seiner Kämpfer anzuheben.

So war ein weiterer Schritt der Besuch des Hauptstabsführers der Besatzungskräfte, des Oberführers Shurawljew, in den Einheiten an der Kontaktlinie. Zunächst war diese

Maßnahme als Hilfeleistung für das Unteroffizierspersonal der Kämpfer in Fragen der Organisation der Alltagsaktivitäten geplant, aber nach dem ersten Besuch verwandelte es sich in den Versuch des Stabsführers, die auszubildenden Unteroffiziere zu beruhigen und ihre Unzufriedenheit mit dem Niveau der rückwärtigen und finanziellen Versorgung zu vermindern.

Nach uns vorliegenden Informationen kritisierten die bei der Versammlung Shurawljevs in der 53. Brigade anwesenden Kämpfer den Hauptstabsführer wegen seiner Unterstützung des existierenden Systems der Versorgung und der Handlungen des Kommandos der OOS und drohten ihm auch offen mit Vergeltung, falls er die Aufrufe, sich mit dem System abzufinden, fortsetze.

Es ist wichtig zu unterstreichen, dass das **Kommando der ukrainischen Streitkräfte**, dass danach strebt, das Personaldefizit in den Einheiten der Zone der Operation der Besatzungskräfte zu decken, **vorsätzlich einen zusätzlichen Punkt in den Vertrag zur Fortsetzung des Dienstes einfügt.**

So werden nach unseren Informationen in den neuen Vertragspunkt folgende Verpflichtungen eines Kämpfers gegenüber dem Verteidigungsministerium der Ukraine festgeschrieben:

- das Verbot der Verweigerung einer Ernennung für eine andere Funktion mit einem anderen militärischen Spezialgebiet im Rahmen der ukrainischen Streitkräfte;
- die Verpflichtung an Kämpfen teilzunehmen und während eines vom Kommando festgelegten Zeitraums Dienst in Bereichen zu tun, in denen Kriegshandlungen geführt werden, unabhängig vom Risikograd;
- die Verpflichtung Befehle im Kampf und anderen gefährlichen Situationen auszuführen;
- die Verpflichtung die Einschränkungen (Verbote) einzuhalten, die Diskriminierung und sexuelle Belästigung betreffen – am ehesten ist dieser Punkt hauptsächlich auf die weibliche Hälfte gerichtet, aber es ist nicht ausgeschlossen, dass dasselbe Problem auch gegenüber Männern besteht;
- die Verpflichtung, sich während der Zeit des Militärdienstes und zehn Jahre nach seiner Beendigung nicht an kriminellen Gruppierungen, extremistischen und nationalistischen Gruppen und Organisationen zu beteiligen.

Im Fall der Verletzung der Anforderungen dieses Punktes des militärischen Vertrags ist geplant, eine strafrechtliche Verantwortung vorzusehen, dafür gibt es Vorschläge des Verteidigungsministeriums zur Behandlung in den Gesetzgebungsorganen, um entsprechende Änderungen in das Strafrechtsbuch einzufügen.

Außerdem werden in der nächsten Zeit vom Verteidigungsminister der Ukraine Anweisungen ausgegeben, gemäß denen die maximale Dauer eines ununterbrochenen Aufenthalts ukrainischer Kämpfer in der OOS-Zone auf 12 Monate beschränkt werden wird.

Dabei soll im Fall des ersten Aufenthalts eines Kämpfers in der OOS-Zone die Mindestdauer seines Aufenthalts dort mindestens sechs Monate betragen. So wird ein Kämpfer im Fall des Abzugs einer Einheit der OOS vor der Ablauf dieser Frist automatisch und seine Zustimmung auf eine gleichwertige Funktion in dem im Rahmen der Rotation eintreffenden Verband versetzt.

Damit werden die 74 Offiziersabsolventen, die in dieser Woche nach Abschluss von Militärhochschulen der Ukraine in der OOS eingetroffen sind, dort bis zum nächsten Jahr bleiben.

Wir haben Informationen über das Heranreifen eines weiteren Korruptionsskandals in der höheren Führung der Luftsturmtruppen erhalten.

So hat das nationale Antikorruptionsbüro gemeinsam mit dem SBU nach der Ermittlung zum Fall von Kauf qualitativ minderwertiger Panzerwesten in den Luftsturmtruppen eine technische Kontrolle von Transportmitteln aller Einheiten der Luftsturmtruppen mit Ausnahme derer, die sich in der OOS-Zone befinden, durchgeführt.

Im Ergebnis der Kontrolle wurde festgestellt, dass von 1352 kontrollierten Fahrzeugen 621,

das sind 46%, nicht in Ordnung sind und als nicht sicher aus dem Verkehr gezogen werden müssen. Nach vorläufigen Daten der Ermittler sind diese Defekte Folge der Verwendung von illegalen und nicht den technischen Standards entsprechenden Ersatzteilen, die vom Kommando der Luftsturmtruppen gekauft und in die unterstellten Truppenteile geliefert wurden. Es ist wichtig anzumerken, dass die Lieferanten, mit denen Verträge zum Kauf von Ersatzteilen geschlossen werden sollten, persönlich vom Kommandeur der Luftsturmtruppen M. Sabrodschij ausgewählt wurden. Eine Ermittlung läuft.

Nach unseren Informationen aus der Hauptabteilung des militärischen Rechtsordnungsdienstes der Ukraine fanden vom 17. bis 31. Juli auf Basis der regionalen Abteilung des militärischen Rechtsordnungsdienstes in Winniza Militärübungen mit dem Personal des militärischen Rechtsordnungsdienstes der Ukraine und der Militärpolizei Litauens statt. Ziel der Übungen ist die Ausbildung einer experimentellen Einheit der Militärpolizei, um sie dann in der OOS-Zone einzusetzen.

Derzeit sind zwei ausgebildete Züge mit je 32 Mann, jeweils zur Hälfte mit Ukrainern und Litauern besetzt, im Stab der Besatzungskräfte eingetroffen, um dann auf Orte mit einer kompakten Stationierung von Truppen in der Besatzungszone der Donezker und Lugansker Oblast verteilt zu werden.

Sehr geehrte Luftlandesoldaten und Veteranen der Luftlandetruppen!

Heute, am Tag der Luftlandetruppen ehren wir wahrhaft ruhmreiche Soldaten, starke und furchtlose Kämpfer, die sich oft „blaue Barette“ nennen, und wir sprechen es stolz aus – Luftlandetruppen!

Bei den Luftlandetruppen gibt es ruhmreiche Traditionen und eine reiche Geschichte und der Dienst in der fliegenden Infanterie war immer eine schwierige und verantwortungsvolle Sache und als ehrenvoll angesehen. Die Soldaten ihrer Einheiten waren immer stark durch ihren unbeugsamen Charakter, ihre Geschlossenheit und gegenseitige Hilfe. Ich bin überzeugt, dass die Luftlandesoldaten immer einen gewichtigen Beitrag zur Stärkung der Verteidigungsfähigkeit und der nationalen Sicherheit unserer Republik leisten werden.

Von ganzem Herzen wünsche ich starke Gesundheit, familiäres Glück und Wohlbefinden für Sie und die Ihnen Nahestehenden.

Diese Glückwünsche gelten auch den Luftlandesoldaten der Ukraine, die ihre Ehre nicht durch den Mord an friedlichen Einwohnern im Donbass befleckt haben.

de.sputniknews.com: Syrien-Konflikt: Bewaffnete Opposition stimmt Waffenruhe in Idlib zu

Vertreter der bewaffneten Opposition in Syrien haben bei Gesprächen im Astana-Format mehrheitlich der Waffenruhe in der Provinz Idlib zugestimmt. Das teilte Yerzhan Mukash, Chef der Abteilung für Asien- und Afrika-Angelegenheiten im kasachischen Außenministerium, am Freitag mit.

Die staatliche Nachrichtenagentur Sana berichtete früher unter Berufung auf eine Quelle aus Militärkreisen über die Einigung der Konfliktparteien auf einen Waffenstillstand, der unter Einhaltung des russisch-türkischen Abkommens von September 2018 voraussichtlich ab der Nacht zu Freitag gelten sollte.

„Der Waffenstillstand ist in Kraft getreten, haben die Teilnehmer (der Verhandlungen – Anm. d. Red.) erklärt“, sagte Mukash.

Unter anderem sei die Zusammensetzung der Verfassungskommission trotz „Differenzen in Bezug auf einige Kandidaten“ vereinbart worden.

Bis zum Jahresende sollen in der kasachischen Hauptstadt Nur-Sultan weitere Gesprächsrunden im Astana-Format abgehalten werden.

Im Januar 2017 war ein Format der Garanten für die Syrien-Regelung in Gestalt von Russland, dem Iran und der Türkei ins Leben gerufen worden. Das erste Gipfeltreffen dieser Art hatte in der kasachischen Hauptstadt Astana (heute Nur-Sultan) stattgefunden, weswegen

dieser diplomatische Prozess nach Astana benannt wurde.

Der Syrien-Konflikt war im Jahr 2011 ausgebrochen. Auf Bitte von Damaskus hin schalteten sich die Luft- und Weltraumtruppen Russlands 2015 in den Kampf gegen die Terroristen ein. Im Laufe von drei Jahren half das russische Militär, die Terrormiliz „Islamischer Staat“* zu zerschlagen. Zurzeit wird das Territorium der Republik von vereinzelt Terrorgruppen gesäubert.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32433/88/324338851.jpg>

Mil-Inr.info: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Ja. A. Osadtschij

Die bewaffneten Formationen der ukrainischen Strafruppen führen weiter provokativen Beschuss unserer Positionen durch, um die Lage an der Kontaktlinie zu destabilisieren. Heute um 12:35 Uhr haben die Verbrecher aus der 30. Brigade der BFU die Vereinbarungen über einen Waffenstillstand verletzt und mit einem automatischen Granatwerfer die Positionen unserer Verteidiger im Gebiet von **Nishneje Losowoje** beschossen. In der Folge des verbrecherischen Beschusses **starb ein Soldat der Volksmiliz der LVR.**

Trotz des vergossenen Blutes halten wir die erreichten Vereinbarungen über einen Waffenstillstand vollständig ein und gehen nicht auf die Provokationen des Feindes ein. Wir rufen die internationalen Organisationen auf, dieses Blutvergießen zu beenden, indem sie Druck auf die Kiewer Verbrecher ausüben.

de.sputniknews.com: Trump gibt Erklärung zu Handelsstreit mit EU ab

Im Handelskonflikt zwischen den USA und der Europäischen Union bahnt sich eine neue Entwicklung an. US-Präsident Donald Trump will am Freitagabend (19.45 Uhr MESZ) eine Erklärung dazu abgeben, wie das Weiße Haus bekanntgab. Informationen zum Inhalt lagen zunächst nicht vor. Auch von der EU war zunächst nichts zu erfahren.

Trump hat den Europäern mit Strafzöllen auf Autos und Autoteile gedroht, was die deutsche Wirtschaft empfindlich treffen würde.

Betroffen wären vor allem Volkswagen, BMW und Daimler. Trump hat wiederholt gesagt, er wolle weniger deutsche Autos auf US-Straßen sehen.

Die USA und die EU streben derzeit erneut ein Handelsabkommen an. Die US-Seite will dabei auch landwirtschaftliche Produkte einbeziehen, was vor allem Frankreich ablehnt. Am Donnerstag hatte Trump neue Strafzölle gegen China angedroht. Die USA werden chinesische Produkte im Wert von rund 300 Milliarden Dollar ab September mit einem neuen Strafzoll von 10 Prozent belegen, hieß es.

Zuvor war berichtet worden, dass die USA im Fall des Gift-Anschlags auf den russischen Ex-Geheimdienstagenten Sergej Skripal und seine Tochter Julia neue Sanktionen gegen Russland

beschlossen haben. US-Präsident Donald Trump hat ein Dekret unterzeichnet, mit dem ein zweites Paket von Strafmaßnahmen gegen Moskau verhängt wird. Dies berichtete die US-Zeitung „Politico“ unter Berufung auf zwei Vertreter der US-Administration. Das erste Sanktions-Paket war im August 2018 in Kraft getreten.

Mil-Inr.info: Pressekonferenz des Leiters des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann Ja. A. Osadtschij über Situation an der Kontaktlinie vom 27. Juli bis 2. August 2019

Guten Tag!

Heute informiere ich über die Lage an der Kontaktlinie und über die Ergebnisse der Tätigkeit der Einheiten der Volksmiliz der LVR in der letzten Woche.

In der letzten Woche hat sich die Lage an der Kontaktlinie nicht wesentlich geändert und hat eine Tendenz zu Stabilisierung.

Aber trotz des Bestrebens der neuen politischen Führung der Ukraine zu einer friedlichen Regelung des Konflikts, nutzen einzelne Kommandeure von Verbänden der BFU die erreichten Vereinbarungen über einen Waffenstillstand zu militärischen Zwecken, unter anderem zu einer Umgruppierung, Ausrüstung neuer Positionen, Einrichtung zusätzlicher Minenfelder und Diversionsaktivitäten.

Die größte Aktivität der Kämpfer ist in Richtung Popasnaja festzustellen.

So hat unsere Aufklärung in der letzten Woche die Ankunft von sieben Schützenpanzern im Gebiet von Popasnaja festgestellt, die auf dem Grundstück eines Wohnhauses stationiert sind; in demselben Gebiet wurden neue Feuerstellungen von drei 120mm-Mörser-Mannschaften und die Stationierung von zwei Schützenpanzern in unmittelbarer Nähe eines Wohnhauses und 150 Meter von einer Schule festgestellt.

Im Gebiet von Solotoje wurde die Ankunft von zwei T-72-Panzern registriert. Außerdem wurden in diesem Gebiet neue Feuerstellungen von drei 82mm-Mörsermannschaften auf dem Gebiet eines Wohnhauses festgestellt.

Diese Maßnahmen führen Einheiten der 54. Brigade der BFU in Erfüllung eines Auftrags durch, die der Kommandeur der OOS Syrskij persönlich dem Brigadekommandeur Majstrenko gestellt hat, um eine Trennung von Kräften und Mitteln im Gebiet von Solotoje zu verhindern. Syrskij als Strohmann Poroschenkos ist nicht an einer friedlichen Regelung des Konflikts interessiert und versucht die Anweisungen seines neuen obersten Kommandeurs Selenskij in jeglicher Weise zu sabotieren.

Ebenfalls auf Befehl von Majstrenko haben Verbrecher aus der 54. Brigade **gestern einen Versuch unternommen, die Einheiten der Volksmiliz zur Erwidern des Feuers zu provozieren und haben** mit Schusswaffen die Positionen unserer Verteidiger im Gebiet von **Solotoje-5** beschossen.

Dank der Professionalität unserer Soldaten wurde durch den feindlichen Beschuss niemand verletzt.

Unsere Einheiten gehen nicht auf Provokationen des Gegners ein und halten die Vereinbarungen über einen Waffenstillstand vollständig ein.

Fälle der Stationierung von Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte in Ortschaften werden auf von den offiziellen Berichten der OSZE-Mission bestätigt.

Ukrainische Militärtechnik und Waffen, die in Verletzung der Minsker Vereinbarungen in der Nähe der Kontaktlinie stationiert sind, kommen auch regelmäßig in den offiziellen OSZE-Berichten zum Ausdruck.

In der letzten Woche wurden außerhalb der Lagerorte festgestellt:

4 120mm-Artilleriegeschütze „Nona“;

52 T-64-Panzer;

6 T-72-Panzer;

22 122mm-Haubitzen „Gwosdika. ...“

Die Volksmiliz ihrerseits spielt eine entscheidende Rolle in der Gewährleistung von Schutz und Sicherheit der Bürger der Republik. Unsere Einheiten setzen unbeirrt die Vervollkommnung ihrer militärischen Kenntnisse fort und halten dabei die Minsker Vereinbarungen streng ein, reagieren nicht auf militärische, politischen, informationelle und andere Provokationen von Seiten der Ukraine.

de.sputniknews.com: **Russland bestätigt Aus für INF-Abkommen**

Der INF-Vertrag zum Verbot landgestützter Mittelstreckensysteme ist am heutigen Freitag, dem 2. August, auf Initiative Washingtons offiziell ausgelaufen. Das gab das russische Außenministerium bekannt.

In der Erklärung heißt es:

„Am 2 August 2019 ist auf Initiative der US-Seite der Vertrag zwischen der Sowjetunion und den USA über das Verbot von Mittelstreckenraketen, der am 8. Dezember 1989 in Washington unterzeichnet wurde, außer Kraft gesetzt worden“.

Der INF-Vertrag war am 8. Dezember 1987 von den damaligen Staatschefs der UdSSR und der USA, Michail Gorbatschow und Ronald Reagan, unterzeichnet worden. Darin verpflichteten sich beide Staaten, sämtliche Raketen mit mittlerer (1000 bis 5500 Kilometer) und kürzerer (500 bis 1000 Kilometer) Reichweite zu vernichten und keine neuen mehr zu produzieren. In den letzten Jahren warfen sich beide Staaten gegenseitig vor, diesen Vertrag zu verletzen.

US-Präsident Donald Trump hatte am 29. Oktober 2018 den Ausstieg aus dem INF-Vertrag angekündigt – unter dem Vorwand, dass Moskau gegen das Dokument verstoßen habe und Raketen vom Typ 9M729 besitze, die angeblich den Vertragsbedingungen widersprächen. Das russische Verteidigungsministerium hatte ausländischen Militärattachés indes eine Rakete dieses Typs gezeigt und erläutert, dass deren Reichweite bei Tests höchstens 476 Kilometer betragen habe, während der Vertrag einen Grenzwert von 500 Kilometern vorsehe.

Russland war 2019 ebenfalls aus dem bilateralen Vertrag ausgestiegen.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32555/07/325550736.jpg>

Mil-Inr.info: **Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Ja. A. Osadtschij**

Die Kämpfer der BFU unterlassen die Versuche nicht, die Einheiten der Volksmiliz zur Erwidern des Feuers zu provozieren und unsere Verteidiger dann der Verletzung des

Waffenstillstands zu beschuldigen.

Heute um 14:35 Uhr haben die Verbrecher aus 25. Luftlandebrigade der BFU die Vereinbarungen über einen Waffenstillstand verletzt und die Positionen unserer Verteidiger im Gebiet von **Obosnoje** beschossen.

Die Soldaten der Volksmiliz der LVR sind nicht auf die Provokationen eingegangen und haben das Feuer nicht erwidert.

Dank der geschlossenen Handlungen unserer Soldaten konnten Opfer vermieden werden.

de.sputniknews.com: **INF-Aus: Stoltenberg erläutert Nato-Maßnahmen**

Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hat am Freitag die Reaktion des Transatlantischen Militärbündnisses auf den Zerfall des Vertrages über das Verbot landgestützter Kurz- und Mittelstreckenraketen (INF-Vertrages) erläutert.

Zuvor am Freitag hatte das russische Außenministerium mitgeteilt, dass der INF-Vertrag ab heute auf Initiative der USA offiziell ungültig sei.

In der entsprechenden russischen Erklärung heißt es: „Am 2 August 2019 ist auf Initiative der US-Seite der Vertrag zwischen der Sowjetunion und den USA über das Verbot von Kurz- und Mittelstreckenraketen, der am 8. Dezember 1989 in Washington unterzeichnet wurde, außer Kraft gesetzt worden.“

Wie Stoltenberg diesbezüglich auf einer Pressekonferenz im Hauptquartier der Nato in Brüssel erklärte, werde die Allianz auf den Zerfall des INF-Vertrags mit entsprechenden Maßnahmen im Bereich der Raketenabwehrsysteme reagieren und die Wirksamkeit der nuklearen Abschreckung sicherstellen.

Was eine neue mögliche atomare Aufrüstung in Europa anbetrifft, hat der Nato-Generalsekretär die bisherige Position der Allianz bekräftigt: Die Nato wolle keinen „neuen Rüstungswettlauf“.

„Wir haben nicht vor, neue landgestützte Atomraketen in Europa zu stationieren“, so Stoltenberg.

Bezüglich weitere Handlungsmöglichkeiten des Militärbündnisses sagte er:

„Wir haben eine Reihe von Maßnahmen vereinbart, um sicherzustellen, dass die Abschreckung und Verteidigung durch die Nato zuverlässig und effizient bleibt. Aber wir werden die Umsetzung nicht überstürzen oder irgendwelche unüberlegten Schritte unternehmen. Wir werden die Optionen sorgfältig prüfen.“

Die Nato-Mitgliedsstaaten werden laut Stoltenberg an Aspekten wie „Ausbildung, Aufklärung, Luft- und Raketenabwehr und konventionellen Möglichkeiten“ arbeiten. Der Generalsekretär fügte hinzu: „Wir werden auch sicherstellen, dass unsere nuklearen Abschreckungsmittel sicher, zuverlässig und effizient bleiben. Einige dieser Maßnahmen können schnell umgesetzt werden, während andere Zeit benötigen. Alles, was wir tun, wird ausgewogen und koordiniert sein sowie einen (defensiven Charakter – Anm. d. Red.) tragen.“ Die Vereinigten Staaten haben Anfang Februar 2019 ihren Rückzug vom INF-Vertrag angekündigt und Russland der dauernden Vertragsverletzungen beschuldigt. Moskau wies diese Anschuldigungen als aus der Luft gegriffen zurück und forderte von Washington, die Vorwürfe mit konkreten Fakten zu untermauern.

Gleichzeitig hatte der Kreml immer wieder betont, die Handlungen des Weißen Hauses hinsichtlich des Abrüstungsvertrags nicht unbeantwortet zu lassen.

Nachdem die USA die Einhaltung der Verpflichtungen zum INF-Vertrag ausgesetzt hatten, setzte auch Russland als Antwort darauf den bilateralen Vertrag über die Vernichtung von nuklearen Kurz- und Mittelstreckenraketen seinerseits aus.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images//32555/08/325550859.jpg>

Mil-Inr.info: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Ja. A. Osadtschij

Die bewaffneten Formationen der ukrainischen Straftruppen haben zum dritten Mal heute versucht, die Verteidiger der Republik zu erwidern Handlungen zu provozieren. Am 15:36 Uhr haben Kämpfer der 14. mechanisierten Brigade der BFU das Feuer mit Granatwerfern und Schusswaffen auf unsere Positionen im Gebiet von **Frunse** eröffnet. Wir rufen die internationalen Organisationen auf, die Aufmerksamkeit auf die verbrecherischen Handlungen der ukrainischen Straftruppen zu richten und die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen.

abends:

Mil-Inr.info: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Ja. A. Osadtschij

Entgegen der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand haben die bewaffneten Formationen der ukrainischen Straftruppen heute zum vierten Mal das Feuer auf die Positionen der Verteidiger der Republik eröffnet.

Um 18:45 Uhr haben Kämpfer der 30. mechanisierten Brigade der BFU das Feuer auf unsere Positionen im Gebiet von **Losowoje** eröffnet, diesmal mit von den Minsker Vereinbarungen verbotenen 120mm-Mörsern.

Trotz des Einsatzes von Munition solchen Kalibers, wurde kein einziger Soldat der Volksmiliz verletzt.

Wir rufen die internationalen Organisationen auf, durch auf die BFU auszuüben, um den Waffenstillstand zu erhalten.

de.sputniknews.com: US-Botschaft warnt vor IS-Gefahr in Ukraine

Die US-Botschaft in Kiew hat am Freitag Touristen und Einwohner vor einer Terrorgefahr in der Ukraine im August gewarnt.

„Der IS und andere extremistische Gruppen tendieren dazu, Urlaubszeiten zu nutzen, um ihre Agenda voranzutreiben und Angriffe zu verüben. Die Zieldaten dabei sind Feiertage und der Zeitraum bis zum Feiertag. Im August sind das muslimische Fest Eid-al-Adha (11. bis 12. August) sowie der ukrainische Unabhängigkeitstag (24. August) die Beispiele“, heißt es in der Erklärung auf der Webseite der diplomatischen Vertretung.

Ins Visier der Terroristen könnten Versammlungsorte geraten, wo öffentliche Veranstaltungen und Kundgebungen stattfinden. „Es ist wichtig, wachsam zu sein und ein gutes

Situationsbewusstsein zu haben”, betont die Botschaft.

armiyadnr.su: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR

Die ukrainische Seite verletzt weiter grob die Vereinbarungen über eine Einhaltung des Regimes der Feueinstellung.

So hat der Feind heute um 16:38 Uhr in Richtung Gorlowka im Gebiet von **Schirokaja Balka** einen weiteren **Versuch unternommen, einen Schlag gegen unsere Verteidiger mit Hilfe einer Kampfdrohne zu unternehmen. Aber die Drohne wurde von unseren Luftabwehreinheiten rechtzeitig bemerkt und vernichtet.** Beim Absturz der Drohne gelang den Besatzern der Abwurf von zwei WOG-17-Granaten, die in der „Grauen Zone“ detonierten, im Zusammenhang damit gelang es, Opfer und Zerstörungen zu vermeiden. Die abgeschossene Drohne fiel auch in die Nähe der ukrainischen Positionen.

Um 19:15 Uhr hat der Feind auf die Umgebung der **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** zwei Granaten mit Antipanzergrenatwerfern abgeschossen und mit Schusswaffen geschossen.

Um 19:20 Uhr wurde die Umgebung von **Petrowskoje** in Richtung Mariupol von ukrainischen Kämpfern mit Antipanzergrenatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Der weitere Fall des Einsatzes von Kampfdrohnen durch die BFU und die Fälle weiterer Verletzungen des Waffenstillstands sind ein klares Anzeichen dafür, dass die Ukraine in einer friedlichen Regelung dieses Konflikts nicht interessiert ist.

Wir fordern von den internationalen Beobachtern, den Fall von Verletzung des Waffenstillstands zu registrieren und von der ukrainischen Seite dessen vollständige Einhaltung zu erreichen.

de.sputniknews.com: Nach INF-Aus: USA entwickeln neue Raketen – Pentagon

Die Vereinigten Staaten beginnen mit der Entwicklung von landgestützten nichtnuklearen Raketen, die durch den INF-Vertrag verboten wurden, teilte das Pentagon am Freitag mit.

In der Erklärung des neuen US-Verteidigungsministers Mark Esper heißt es:

„Im Zusammenhang mit der Nichteinhaltung der Vertragsbedingungen durch Russland hat das Verteidigungsministerium mit der Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten aus dem Jahr 2017 begonnen. Die ersten Bemühungen des Ministeriums für Forschung und Entwicklung konzentrierten sich auf mobile Marschflugkörper und bodengestützte ballistische (nichtatomare – Anm. d. Red.) Raketensysteme. Da die Vereinigten Staaten ihre Verpflichtungen aus dem INF-Vertrag sorgfältig erfüllt haben, befinden sich diese Programme in einem frühen Stadium.“

Darüber hinaus heißt es in der Erklärung:

„Jetzt, da wir (aus dem INF-Vertrag – Anm. d. Red.) ausgestiegen sind, wird das Verteidigungsministerium die Entwicklung dieser konventionellen bodengestützten Raketen als vernünftige Antwort auf die Handlungen Russlands und im Rahmen eines umfangreicheren Ansatzes konventioneller Optionen für einen Schlag der vereinten Kräfte fortsetzen.“

Früher am Freitag hatte das russische Außenministerium mitgeteilt, dass der INF-Vertrag ab heute auf Initiative der USA offiziell ungültig sei.

Washington hatte die Einhaltung der Verpflichtungen zum INF-Vertrag ab dem 2. Februar 2019 mit der Begründung ausgesetzt, dass Russland systematisch die Vertragsbedingungen verletze. Moskau wies die Anschuldigungen als aus der Luft gegriffen zurück und forderte von den USA, ihre Vorwürfe mit konkreten Fakten zu untermauern. Zugleich hatte der Kreml betont, die Handlungen des Weißen Hauses hinsichtlich des Abrüstungsvertrags nicht unbeantwortet zu lassen.

Nachdem die Vereinigten Staaten die Einhaltung der Verpflichtungen zum INF-Vertrag ausgesetzt hatten, setzte auch Russland als Antwort darauf seine Teilnahme an dem bilateralen Vertrag über die Vernichtung von nuklearen Kurz- und Mittelstreckenraketen seinerseits aus.

Im Zusammenhang mit der weiteren Strategie in dieser Problematik machte der Kreml mehrfach deutlich, dass der russische Staat in ein für ihn kostspieliges Wettrüsten nicht hineingezogen werden sollte und auch nicht hineingezogen werden würde.

Der 1987 zwischen den USA und der damaligen UdSSR geschlossene Abrüstungspakt sieht die Abschaffung aller bodengestützten, nuklear bestückbaren Raketen mit einer Reichweite von 500 bis 5500 Kilometern vor.

Lug-info.com: **Pressekonferenz des Außenministers der LVR und bevollmächtigten Vertreters bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnego** (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Der Donbass diktiert niemandem etwas, der Donbass lebt einfach sein eigenes Leben, die Republiken des Donbass haben ihren Weg gewählt. Wenn die Ukraine bereit ist zu einem Dialog, sind wir bereit diesen Dialog zu unterstützen, aber wenn die Ukraine dazu nicht bereit ist, so warten wir auf ihre Bereitschaft.“

Der Vertreter der Ukraine in der politischen Untergruppe Roman Bessmertnyj hat im Vorfeld des letzten Treffens in Minsk erklärt, dass es für den Donbass im Rahmen der Ukraine keinerlei besonderen Status geben könne, weil eine Region nicht das Recht hat, „ihren Willen der Mehrheit zu diktieren“.

„Das haben wir natürlich bewertet. Wir erklärten dem Vertreter der Ukraine, dass seine Gedanken dazu kaum jemanden interessieren. Es gibt Dokumente, die in Minsk unterzeichnet wurden, es gibt eine Erklärung der Regierungschefs der ‚Normannischen Vier‘ zur Unterstützung dieser Dokumente. Diese Dokumente legen die Verpflichtungen der Seiten im Rahmen der Lösung des Konflikts streng fest.“

„Wenn Bessmertnyj irgendwie seine besondere Meinung hat, sollte er sie für sich behalten, weil seine Meinung den offiziellen Positionen der Ukraine widerspricht“.

„Der Donbass muss einen besonderen Status erhalten. Mehr noch, dieser besondere Status muss in der Verfassung der Ukraine festgeschrieben sein und nicht nur in irgendeinem Gesetz über den besonderen Status, und das steht auch im Maßnahmenkomplex. Das ist eine Verpflichtung, von der die Ukraine nur Abstand nehmen kann, wenn sie damit gleichzeitig ihre Subjekteigenschaft in der internationalen Arena verliert. Ich weiß nicht, ob die Ukraine bereit ist, endgültig ihre Staatlichkeit aufzugeben. Das wird die Zeit zeigen.“

„Die Ukraine muss entweder diese Verpflichtungen einhalten, diese Normen des internationalen Rechts, oder offen, auf offizieller Ebene, erklären, dass sie von diesen Verpflichtungen Abstand nehmen. Und diese Dinge müssen entsprechend von Seiten der Weltgemeinschaft bewertet werden, von Seiten der Garantenstaaten der Ukraine im Minsker Prozess, also von Frankreich und Deutschland – aber solche Erklärungen von der Ukraine gibt es nicht.“

de.sputniknews.com: **Sarif stuft neue antirussische Sanktionen als „Pompeos Paranoia“ ein**

Die jüngsten Restriktionen der USA gegen Russland resultieren aus der Supermacht-Paranoia von US-Außenminister Mike Pompeo. Das schrieb der iranische Außenminister Mohammed Dschawad Sarif am Freitag im Kurznachrichtendienst Twitter.

„In ihrem weiteren Anfall von ökonomischem Terrorismus haben die USA zusätzliche Strafen gegen Russland verhängt. Pompeos Großmacht-Paranoia artet scheinbar in eine regelrechte Phobie aus. Wacht auf: die Ära der ‚Großmächte‘ ist schon längst vorbei“, schrieb Sarif. Zuvor wurde gemeldet, dass die USA ein zweites Paket von Russland-Sanktionen wegen der Vergiftung des Ex-Doppelagenten Sergej Skripal in Großbritannien in Kraft setzen. Moskau habe die erforderlichen Garantien im Rahmen der US-Gesetzgebung immer noch nicht gewährt, hieß es zur Begründung.

Das Außenministerium Russlands teilte mit, dass dieser Schritt für Moskau keine

Überraschung war.

„Die russische Wirtschaft hat sich derartigen Handlungen der USA bereits angepasst, denn die Administration von Präsident Donald Trump verhängt regelmäßig Sanktionen und sonstige Beschränkungen gegen Russland“, erklärte Vizeaußenminister Sergej Rjabkow am Freitag. Zugleich äußerte er Bedauern darüber, dass die USA mit der Inkraftsetzung dieses Sanktionspakets die Beziehungen zu Russland noch stärker ruinieren.

Die amtliche Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, hatte zuvor mitgeteilt, dass Russland im Zusammenhang mit dem Skripal-Fall bereits rund 60 diplomatische Noten an London mit der Forderung gerichtet hatte, Russland an den Ermittlungen mitmachen zu lassen. Die Reaktion der britischen Behörden bleibe immer noch aus.

Im März 2018 hatte der damalige britische Außenminister Boris Johnson Russland vorgeworfen, Skripal und seine Tochter Julia vergiftet zu haben. „Die uns vorliegenden Beweise sind beeindruckend“, betonte er. Aber alle Anschuldigungen erwiesen sich als ein Fake. Der Chef eines Geheimlabors des britischen Außenministeriums erklärte später, dass Experten die Herkunft des Stoffes nicht feststellen konnten, mit dem Skripal und seine Tochter nach Behauptung Londons vergiftet wurden.

Am gleichen Tag gab das britische Außenamt zu, dass der Schluss, wonach Russland in diesen Giftanschlag verwickelt ist, aufgrund eigener Einschätzung der vorliegenden Daten gezogen wurde.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32401/02/324010241.jpg>

Mil-Inr.info: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Ja. A. Osadtschij

Die BFU führen weiter provokativen Beschuss auf die Positionen der Verteidiger Republik durch.

Heute um 21:45 Uhr haben die Kämpfer der 54. Brigade der BFU auf Befehl des Kriegsverbrechers Majstrenko im Gebiet von **Kalinowo** einen verbrecherischen Beschuss auf unsere Positionen mit Granatwerfern verschiedener Art durchgeführt.

Dank der hohen Professionalität unserer Soldaten wurde kein einziger Verteidiger der Republik im Ergebnis des feindlichen Beschusses verletzt.

Unsere Einheiten halten die Vereinbarungen über einen Waffenstillstand streng ein und gehen nicht auf Provokationen des Feindes ein.

Wir rufen die internationalen Organisationen ein weiteres Mal auf, Druck auf die ukrainischen bewaffneten Formationen auszuüben, um den Waffenstillstand zu erhalten.

de.sputniknews.com: **USA bestätigten Aus für INF-Vertrag: Stirbt die Abrüstung?**

Nikolaj Jolkin

Der Ablauf des INF-Vertrags am 2. August 2019 und dann auch des New-START-Vertrags im Februar 2021 wird für Europa katastrophale Folgen haben, erklärte bei einer Diskussionsrunde in der Nachrichtenagentur „Rossiya Segodnya“ Dmitri Danilow, Experte für europäische Sicherheit am Europa-Institut der Russischen Akademie der Wissenschaften. Die Kernwaffen bleiben, stellte er mit Bedauern fest, während der Kontrollmechanismus für sie restlos abgebaut wird. „Dies betrifft auch das System der strategischen Sicherheit. Außerdem wird die Verletzung des transatlantischen Gleichgewichts spürbar, da sich die Fähigkeit Europas, Amerikas Verhalten zu beeinflussen, wesentlich verringert hat.“ Der Experte zieht auch die steigenden Risiken mit in Betracht. „Diese Risiken stellen eine schwerwiegende Motivation dar, um selbst mit dieser negativen Agenda einen sachbezogenen Expertendialog zu eröffnen, der inzwischen unterbrochen worden ist.“

Danilow zufolge hat sich innerhalb Europas ein Lager von Staaten herausgebildet, die dauernd für Russlands Eindämmung plädieren. „In der Nato hat es dies selbst während des ‚Neustarts‘ gegeben. Die Jungeuropäer, die inzwischen gar nicht mehr jung sind, richten sich ausschließlich nach den Garantien der USA, ganz zu schweigen von ihren wirtschaftlichen Beweggründen. Um den gewissen Opportunismus des alten Europas zu überwinden, orientieren sich die USA ausgerechnet an dieser Gruppe von Staaten und nutzen sie als Lenkungsmittel auf dem Kontinent aus.“

Der Verzicht auf den INF-Vertrag destabilisiere die Lage in Europa selbst, so der Experte, da die USA dadurch die Gelegenheit bekämen, unter diesem Vorwand neue Raketen auf dem Kontinent zu stationieren, ungeachtet der wahrscheinlichen Einwände einiger größerer Staaten Europas. „Auf der anderen Seite ist klar, dass die Jungeuropäer sich auf diese Verhaltenslinie versteifen werden, wovon u. a. die Politik Polens zeugt. Laut den Polen können sie von den USA nie genug haben, deshalb sei die ständige militärische US-Präsenz auf polnischem Boden unentbehrlich. Auch solle sie generell verstärkt werden.“

Gleichzeitig schlagen die Vereinigten Staaten vor, die Strategie der Nato generell zu revidieren im Sinne einer Verstärkung des offensiven Elements der Eindämmungsstrategie und des Aufbaus von vorgeschobenen Stützpunkten an der Ostgrenze des Bündnisses, so Danilow. „Dabei schmälert die Konfrontation zwischen den USA und Russland Europas Möglichkeiten, irgendeine seriöse Rolle zu spielen, obwohl es politische Interessen hat, die von den amerikanischen divergieren. Europa gelingt es sogar ab und zu, sie zu formulieren, wie es etwa beim Iran-Abkommen der Fall war, wobei es im Rahmen dieses Geschäfts geblieben ist, hat aber keine realen Werkzeuge, um den für sich ungünstigen Tendenzen bei der Aufrechterhaltung der europäischen Sicherheit oder in seinen Beziehungen zu den USA und Russland entgegenzuwirken.“

„Die Europäer haben ihre Fähigkeit demonstriert, in gewissen Augenblicken den USA nicht beizupflichten, was Moskau ganz gut in Erinnerung hat, sie schätzt und auf ähnliche Beispiele auch in der Nachfolge hofft“, führt der Experte aus und nennt als Beispiel den Versuch Deutschlands und Frankreichs, eine gewaltsame Lösung des Irak-Problems zu verhindern, obwohl sich dadurch ihre Positionen verschlechterten.

Danilow erwähnte des Weiteren auch die Verhandlungen über den ABM-Vertrag, als die USA sich gezwungen sahen, vom bilateralen Format zurück zum multilateralen zu wechseln.

„Darüber hinaus wissen wir noch, wie 2008 dank der unerbittlichen Position Deutschlands und Frankreichs der Ukraine und Georgien die Mitgliedschaft in der Nato verweigert worden ist. Wer immer nach Trump zum US-Präsidenten wird, hat Letzterer die schmutzige Arbeit verrichtet, sodass jeder, der in dieses Amt gewählt wird, die von Trump geschaffenen Werkzeuge gern anwenden wird. Also wird das Leben nicht leichter werden, ob mit Trump-2 oder ohne ihn.“

Militärexperte Wladimir Jewsejew gab zu bedenken, dass sich auf europäischem Boden circa 200 taktische Atomsprengsätze befinden, die als Gefechtsmittel für Kampfhandlungen

gedacht sind. Er nahm an, die USA könnten zwar von der Stationierung neuer Sprengsätze absehen, doch dabei die an den Flugzeugen vorhandenen an Raketen montieren. „Dies würde Russland natürlich einer größeren Gefahr aussetzen, da, während früher seine Flugabwehrsysteme hinreichten, es bei der eventuellen Bestückung landgestützter Marschflugkörper oder ballistischer Raketen mit Atomsprengsätzen effizientere Mittel zur Bekämpfung dieser Gefahr brauchen wird.“

Die ballistischen Raketen, meint der Experte, sollte man militärisch gesehen lieber in Deutschland unterbringen, da sie dort für die russischen Bekämpfungsmittel weniger anfällig wären. „Dabei lehnt sich Deutschland gegen die Stationierung dieser Art von Raketen auf, weswegen gegenwärtig Optionen mit der Stationierung neuer Raketenkomplexe in Rumänien und Polen erwogen werden. So macht die Führung dieser Länder ihre eigene Bevölkerung zu Geiseln, weil Russland diese Objekte als seine ersten Angriffsziele ansehen wird.“

Beginnend mit Obamas Präsidentschaft haben die Vereinigten Staaten konsequent den Ausstieg aus dem INF-Vertrag angestrebt. Nun ist ein neuer Schritt zum Abbau des gesamten Systems der Waffenkontrolle getan worden. Auch der New-START-Vertrag ist offensichtlich nicht zu retten. Russland sei aber laut Jewsejew technisch in der Lage, darauf zu reagieren. „Vor 2020 werden die Streitkräfte mit fünf Eisenbahnraketenkomplexen Bargusin ausgerüstet. Ihre Vorläufer sind gemäß dem START-Vertrag zerstört worden. Jetzt wurden diese Raketenkomplexe neu entwickelt. Sie können innerhalb von 24 Stunden 1000 Kilometer zurücklegen und sehen tausenden gewöhnlichen Güterzügen zum Verwechseln ähnlich. Sie können in Russlands gewaltigen Breiten augenblicklich untertauchen und lassen sich weder visuell noch aus dem Weltraum orten. Von Hyperschallraketen will ich gar nicht erst sprechen.“



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32555/46/325554651.jpg>

Armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR

Der Feind unterlässt die Versuche, die Lage an der Kontaktlinie zu destabilisieren nicht.

Ab 20:14 Uhr haben die ukrainischen Besatzer aus der 35. Brigade eine halbe Stunde lang in Richtung Mariupol die Umgebung von **Petrowskoje** beschossen. Bis jetzt haben die ukrainischen Kämpfer sechs Granaten mit Handgranatwerfern und 13 mit automatischen Granatwerfern auf die friedliche Ortschaft abgefeuert.

Nach uns vorliegenden Informationen schossen Besatzer, die zuvor Dienst in der 25.

Luftlandebrigade der ukrainischen Streitkräfte geleistet hatten, in betrunkenem Zustand nach der Feier des Tages der Luftlandetruppen.

Eine schwierige Situation besteht auch in Richtung Gorlowka. Dort hat der Gegner um 20:56 Uhr die Umgebung der **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** mit Schusswaffen beschossen.

Wir rufen die internationalen Beobachter auf, sich unverzüglich in das Geschehen

einzumischen und von der ukrainischen Seite eine vollständige Einhaltung der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand und eine Einstellung der Beschüsse unseres Territoriums zu erreichen!